

## Feldbegehung der Arbeitskreise Boden. Wasser.Schutz Kirchdorf

Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnten im Frühjahr Feldtage und Feldbegehungen nicht bzw. nur eingeschränkt stattfinden.

Ing. Christoph Ömer

Auch im heurigen Jahr gibt es interessante Feldversuche und Beobachtungen. Am 24. Juni fand deshalb bei Wasserbauer Gerhard Gebeshuber in Nußbach eine Versuchsbesichtigung mit den Arbeitskreisen Boden. Wasser.Schutz des Bezirkes Kirchdorf statt.

Besichtigt wurden Sortenversuche zu Wintergerste, Winterweizen und Mais. Dabei standen die Kulturführung und Bodenbearbeitung zu den genannten Kulturen sowie der bevorstehende Zwischenfruchtanbau im Fokus.

Zum Thema Kalkanwendung stand Johannes Kamptner von



Besonders interessant für die Besucher waren Sortenversuche zu Wintergerste, Weizen und Mais.

Fotos: BWSB/Ömer

der Firma Bodenkalk zur Diskussion zur Verfügung.

Sowohl Weizen als auch Gerste haben sich sehr gut entwickelt. Insbesondere bei Wintergerste haben die Regenfälle

der letzten Woche den Krankheitsdruck aber verstärkt. Der Mais, der nach dem Feldfutterversuch aus dem Vorjahr ohne Glyphosatvorlage bzw. Pflugeinsatz ausgesät wurde, ist nun



DI Johannes Kamptner erklärt die Wirkung von Kalk im Boden anhand eines Experiments.

ebenfalls gut entwickelt. Dabei ist die unterschiedliche Bodenbearbeitung auf Teilflächen deutlich erkennbar. Je extensiver die Bodenvorbereitung durchgeführt wurde, desto stärker konnten die verbliebenen Gräser das Maiswachstum verzögern. Auch in diesem Jahr wird in Nußbach wieder ein Zwischenfruchtversuch angelegt. Die Themen sind die Anlage von „Futterzwischenfrüchten“ sowie „bienenfreundliche Begrünungsmischungen.“

■ Mehr Informationen bei der Boden.Wasser.Schutz. Beratung unter 050 6902 1426 oder [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at).

## Bodenbearbeitung oder Glyphosateinsatz vor Soja?

Der Sojabohnenanbau 2020 war vielerorts ein spannendes Unterfangen. Aufgrund der Frühjahrswitterung wurden manche Bestände schon sehr früh gesät.

Ing. Christoph Ömer

Auch Anfang Juni wurde noch Soja angebaut, teilweise wurde aber auch umgebrochen. Angesichts dieser Bedingungen waren Pflanzenschutzmaßnahmen, sowohl chemisch als auch mechanisch, schwierig.

Glyphosat bei Soja zur Beseitigung von Altverunkrautung und Ausfallgetreide wird immer wieder angewendet. Aus diesem Grund wurde in Bad Wimsbach ein Versuch zu diesem Thema angelegt.

Im Sommer 2019 wurden nach der Getreideernte verschiedene Zwischenfruchtvarianten ausgesät. Alle Varianten entwickelten sich sehr üppig und frosteten im Winter vollständig ab.



Mit der Begrünung wird ein wichtiger Grundstein für den Anbau im Frühjahr gelegt.

BWSB/Ömer

Auf einer Teilfläche erfolgte ein Glyphosateinsatz. Anschließend wurde die Fläche mit zwei unterschiedlichen Grubbern bearbeitet, ein Teil blieb unbearbeitet. Sowohl die mechanische Bearbeitung

als auch der Glyphosateinsatz konnten die Altverunkrautung wirkungsvoll beseitigen.

Ende April wurde der Soja in Einzelkornsaat (Direkt- und Mulchsaat) und kombinierter Drillsaat angebaut. Die Unkrautbekämpfung erfolgte im Voraufbau, mit Korrekturmaßnahmen im Nachlauf. Der Herbizideinsatz im Nachlauf war auf allen Varianten – ob mit oder ohne Glyphosatvorlage – erforderlich.

Sowohl die Bodenbearbeitung als auch die Glyphosatvorlage schafften gute Voraussetzungen für den Sojaanbau. Um in Hanglagen noch eine gute Mulchschicht nach der Aussaat zu erhalten, sind sowohl der Zwischenfruchtbestand als auch die Bodenbear-

beitung im Frühjahr von großer Bedeutung. Die Aufgabe der Zwischenfrucht liegt darin, den Boden im Sommer rasch abzudecken und im Winter und Frühjahr noch ausreichend zu beschatten. Dadurch können Unkräuter am Auflaufen gehindert werden. Nach dem Abfrosten muss noch genug Blatt- und Stängelmaterial vorhanden sein, um eine ausreichende Mulchauflage zu gewährleisten.

Details zu dem Versuch findet man im Herbst auf [lk-online](http://lk-online.at) unter [www.oee.lko.at](http://www.oee.lko.at) im Versuchsportaal der Landwirtschaftskammer OÖ.

■ Mehr Informationen bei der Boden.Wasser.Schutz. Beratung unter 050 6902 1426 oder [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at).